



Götter & Göttinnen

aus der griechisch-römischen Mythologie

Götter & Göttinnen

aus der griechisch-römischen Mythologie

Eine illustrierte Sammlung nach Herbert Hunger und Wikipedia

Lateinklassen 2F/G der OS Düdingen

Leitung Magnus Moser

Texte Joëlle Schneuwly 2F
Nicolas Röthlisberger 2F

Illustrationen Samuel Riedo 2F
Vishna Satkunam 2G
Nicolas Röthlisberger 2F

Druck Amt für Material und Drucksachen, Granges-Paccot anno 2011

Jupiter – Zeus

Der Göttervater und Gott der Blitze

Jupiter war der Hauptgott der Römer, und diese verehrten ihn sehr. Überall im römischen Reich gibt es ihm zu Ehren grosse Tempel. Er ist der Sohn der Ops und des Saturn und wird als Gott von Donner und Blitz verehrt. Er war mit seiner Schwester Juno verheiratet, hatte aber sehr viele „Affären“, beispielsweise mit Europa und Callisto.

Jupiter hatte den Sagen nach einen wallenden weissen Bart, ebenso weisse Haare. Er war sehr muskulös und hatte immer einen von Vulcano geschmiedeten Blitz bereit. Mit diesen Blitzen bestrafte er Schwurbrecher. Der Adler, Zepter und Blitzbündel waren seine Markenzeichen.



Juno – Hera

Juno war die römische Göttin der Geburt und der Ehe. Sie war mit dem ihrem Bruder Jupiter verheiratet. Ihre Eltern hiessen Saturn und Ops. Ihr griechischer Name lautete Hera.

Zusammen mit Jupiter und Minerva wurde sie auf dem Kapitol in Rom verehrt. Jeder erste Tag des Monats war der Tag der Juno. An jedem ersten März wurden die sogenannten Matronalien gefeiert, ein Fest zu Ehren von ihr. Dieses Fest wurde von verheirateten Römern gefeiert.

Ihr heiliges Tier war die Gans. Deshalb wurden bei ihrem Tempel auf dem Kapitol Gänse gehalten. Als diese einmal die Stadt Rom mit ihrem Geschnatter vor Angreifern warnten, schrieb man die Warnung Juno zu und gab ihr den Beinamen *Moneta*. Ausserdem ist der Monat Juni nach ihr benannt.

Ihre Merkmale sind ein Zepter und ein Polos (hoher Kopfschmuck). Auf Gemälden, aber auch auf Büsten wird sie fast immer bekleidet dargestellt.



Aesculapius – Asklepios

Gott der Heilkunst

Aesculapius war ein Erdgott oder auch ein Chthonischer, das heisst, er gehörte nicht zu den 12 Gottheiten im Olymp. Aesculapius war demnach ein Mensch, der zu einem Gott wurde. Seine Geschichte gleicht dem Märchen „Gevatter Tod“ von den Gebrüder Grimm. Er konnte alle kranken Menschen heilen, jedoch nicht die Todkranken. Da er dies eines Tages doch tat, holte Hades sich ihn anstatt des eigentlichen Opfers.

Sein Markenzeichen war der Stab, um den sich eine Schlange wickelte, auch genannt Äskulapstab. Auch hatte er immer einen Kranz aus Lorbeeren auf dem Kopf.

Seine Eltern sind Apollon und Koronis. Koronis wurde bei der Geburt von Artemis getötet.



Diana – Artemis

Diana war die römische Jagdgöttin, aber auch die Mond- und Fruchtbarkeitsgöttin. Sie gilt als Schützerin der Frauen und Kinder und sie war Helferin bei der Niederkunft. Sie hatte jedoch auch Züge einer Todesgöttin.

Sie wurde durch den Ehebruch von Jupiter und Latona gezeugt. Ihr Bruder war Apollo. Sie selber blieb Jungfrau und ging mit niemandem den Bund der Ehe ein.

Auf Gemälden wird Diana häufig als Jägerin mit geschürztem Gewand bis zu den Knien, Bogen und Köcher und einer Mondsichel in den Haaren dargestellt.



Merkur – Hermes

Merkur war der Schutzgott der Kaufleute, des Handels und des Gewinns. Aber auch Dieben und Wanderern stand er häufig bei. Zudem war es auch seine Aufgabe, Tote von der Oberwelt in die Unterwelt zu führen.

Er war der Sohn von Jupiter und der Atlastochter Maia. Er wurde auf Cyllene, das ist das höchste Gebirge der griechischen Landschaft Arkadien, geboren. Er gilt als Stammesvater der Arkadier und ist der Vater des Königs Evanders.

Im römischen Staatskult war Merkur nicht sonderlich bedeutend, aber bei der Bevölkerung war er recht beliebt. Sein Tempel befand sich auf dem Aventin beim Circus Maximus. Dort befanden sich auch die Börsen der Getreidehändler und der Sitz des Gremiums der Kaufleute.

Merkurs Festtag ist der 15. Mai. Seine heiligen Tiere waren der Hahn und die Schildkröte. Merkur wird oft mit einem Heroldstab und geflügelten Schuhen und Helm dargestellt.



Ceres – Demeter

Ceres war die Tochter von Saturn und Ops. Sie hatte mit Jupiter einen Sohn und eine Tochter, die hiess Proserpina; sie wurde später die Frau von Hades, dem Herrn der Unterwelt.

Ceres ist die Göttin der Erde, des Ackerbaus, des Getreides und der Früchte. Sie ist wegen ihrer Verbindung zu Ackerbau eine der wichtigsten Gottheiten von Rom. Dies, weil die Stadt oft an Getreidemangel litt.

Ihr Tempel wurde auf dem Aventin gebaut. Dort stehen auch die Tempel des Gottes Liber und der Göttin Libera.

Ceres wurde besonders von der Plebs (vom einfachen Volk) verehrt. Die plebeischen Ädilen veranstalteten ihr zu Ehren die *Ludi Cereales*, was auf Deutsch so viel wie „Getreidespiele“ heisst. Die *Ludi Cereales* fanden alljährlich vom 12. - 19. April statt.

Ceres wird mit weizenblonden, also goldblonden Haaren dargestellt. Oft werden mit ihr Früchte, Fackel, Schlange oder eine Ährengarbe dargestellt. Heilig waren der Ceres auch der Mohn und das Schwein. Manchmal trägt sie ein Füllhorn.



Minerva – Athene

Minerva war die Göttin der Weisheit, der taktischen Kriegsführung, die Göttin der Kunst und des Schiffbaus und die Hüterin des Wissens.

Minerva war eine römische Gottheit, die insbesondere von den Sabinern, Etruskern und Latinern verehrt wurde. Sie war eine der drei Götter der Stadt und wurde durch dies sehr verehrt.

Minerva war die Tochter Jupiters und der Metis, welche Jupiter bei der Geburt verschlang, da ihm prophezeit wurde, dass seine Tochter ihm ebenbürtig sein würde. Danach litt er an solchen Kopfschmerzen, dass er Vulcanus bat, ihm auf den Kopf zu schlagen. Als dies getan war, entsprang Minerva aus dem Haupt.

Minerva wurde immer mit einem Helm dargestellt. Oft hatte sie auch einen Rundschild dabei und langes Haar bis über die Schultern.



S.R

Bacchus – Dionysos

Bacchus war der Sohn von Jupiter und Semele. Er wird auch Liber genannt.

Bacchus ist der Gott des Weines und der Fruchtbarkeit, besonders in der pflanzlichen und tierischen Welt. Zu seinem Gefolge zählten die Bacchantinnen, die Mänaden, der tierhaft lüsterne Satyr und der stets betrunkene Greis Silen.

In Rom wurden immer mal wieder Bacchusfeste (bacchanalia) gefeiert. Bei diesen Festen kam es angeblich zu Orgien, sexuellen Ausschweifungen und zu Ritualmorden.

Bacchus ist auch der Gott des Theaters. Diese Schutzfunktion wurde ihm verliehen, weil sich in Athen aus heiteren Umzügen, mit denen man die grossen Feste des Gottes feierte, Komödien und Tragödien entwickelten.

Bacchus wird oft als schöner Jüngling oder als älterer bärtiger Mann mit Weinlaub, Reben und Thyrsosstab dargestellt.



Vesta – Hestia

Vesta war die Tochter von Saturn und Ops. Sie ist die Göttin vom Herdfeuer und Schützerin der Fremden.

In ihrem Rundtempel befand sich der Staatsherd, in dem die heilige Flamme des römischen Staates brannte. Das Feuer wurde jedes Jahr am 1. März neu entflammt und durfte das ganze Jahr nicht erlöschen. Aus diesem Grund bewachten es sechs jungfräuliche Priesterinnen, die sogenannten Vestalinnen.

Wenn das heilige Feuer erlosch, glaubte man, dass grosse Unglück über das Römische Reich hereinbrechen würden. Die Vestalin, die verantwortlich war für das Erlöschen, wurde mit dem Tode bestraft, d.h. lebendig begraben.

Vesta wird als würdige Frauengestalt mit Feuer und Herd dargestellt. Ihr heiliges Tier war der Esel.



Mars – Ares

Mars ist mit Venus verheiratet. Sein Vater ist Jupiter.

Ursprünglich war Mars der Gott des Landbaus und der Vegetation. Später wurde Mars in erster Linie als Kriegsgott verehrt und zählte neben Jupiter und Quirinus zu den wichtigsten Gottheiten Roms.

Nach der Sage war Mars der Vater der Zwillinge Romulus und Remus. Im Römischen Kalender wurde der erste Monat des Jahres nach ihm, Martius (März) benannt.

Der älteste Tempel von Mars hiess Mars Gradivus. Er befand sich ausserhalb von Rom an der Via Appia. Später wurde eine grosse Ebene Campus Martius benannt, was auf Deutsch so viel heisst wie „Marsfeld“.

Die heiligen Tiere von Mars waren der Specht, der Wolf und der Stier. Mars wird kriegerisch und wild mit Rüstung, Helm, Schild und Lanze dargestellt.



Neptun – Poseidon

Die Eltern von Neptun waren Saturn und Ops. Er war der Bruder von Jupiter und Pluto.

Nachdem Neptun zusammen mit seinen Brüdern Jupiter und Pluto ihren Vater Saturn vom Götterthron gestürzt hatte, teilten sie sich sein Reich untereinander auf. Jupiter erhielt dabei Himmel und Erde als Herrschaftsbereiche und Pluto die Unterwelt. Neptun wurde Gott der Gewässer und des Meeres und in dieser Funktion in antiken Hafenstädten von Seeleuten verehrt.

Neptun reist in einem von Pferden gezogenen Wagen über das Meer und peitscht die Wellen zu Sturmfluten empor. Sein Fest die Neptunalia feierte man am 23. Juli am Meer unter Laubhütten.

Auf Skulpturen und Bildern wird Neptun mit Bart und einem Dreizack in der rechten Hand dargestellt. Seine heiligen Tiere waren die Delphine und die Pferde.



Saturn – Kronos

Saturn war der Sohn des Himmelsgottes Uranus und der Erdgöttin Tellus. Er überwältigt seinen Vater und kommt so zu grosser Macht, darauf nimmt er die Göttin des Erntesegens, Ops, zur Gemahlin.

Eine Prophezeiung sagt Saturn, dass er wiederum durch seinen Sohn entmachtet würde, so frass Saturn alle seine Söhne auf, bis auf den sechsten, Zeus. Dieser wurde von seiner Mutter auf der Insel Kreta versteckt. Und tatsächlich übernimmt Zeus Saturns Posten, worauf das Ehepaar nach Latium flieht, wo sie von Janus aufgenommen wurden.

Saturn wird oft mit einer Krähe oder einer Sichel dargestellt.



Pan

Pan war der griechisch-römische Gott des Waldes und der Natur.

Hirten des ganzen Reiches verehrten ihn und beteten, dass er ihnen gute Weiden beschermen möge. Doch die Hirten fürchteten sich davor, ihn zu erblicken, daher mieden sie den Berg Lykäon, der als Lieblingsplatz Pans bekannt war.

Um die Eltern Pans ranken sich Legenden: Am bekanntesten ist, dass er ein Sohn des Hermes und der Nymphe Dryops sei, doch auch Zeus wurde ihm manchmal als Vater zugeschrieben, einmal mit Kallisto, ein anderes Mal mit Hybris. Am ausgefallendsten aber ist die Theorie, er sei Sohn des Kronos und der Amme des Zeus.

Pan wird dargestellt mit einem weiten Umhang aus Ziegenfell, einem Hirtenstab und am wichtigsten: einer Panflöte. Diese entwarf er selbst, als er liebestrunken einer Nymphe folgte, und die sich daraufhin in ein Schilfrohr verwandelte. Das brach er in sieben Teile und band sie zusammen.

In manchen Erzählungen wird er auch im Gefolge des Bacchus aufgezeigt. Dort spielt er fröhlich auf seiner Flöte und ist umringt von Satyren und Nymphen.



Pluto – Hades

Pluto ist der römische Gott der Erdentiefe und Herrscher über die Unterwelt und die Toten.

Im alten Rom war Pluto dennoch sehr beliebt. Sogar ein Kult entstand um ihn herum.

Pluto wurde von Zeus aus dem Magen des Saturns gerettet. Darauf verteilten er, Zeus und sein dritter Bruder Neptun die Welt in drei Teile, und Hades wurde zum Herrscher der Unterwelt. Da keine andere Göttin ihm in diese folgen wollte, raubte er sich Proserpina, die darauf mit ihm zusammen dort regierte.



Vulcanus– Hephaistos

Vulcanus war der römische Gott der Schmiedekunst, der Blitze und der Handwerker.

Vulcanus war Sohn von Jupiter und Juno, die ihn seiner Hässlichkeit wegen nach der Geburt verleugnete.

Schon bald stellte sich heraus, dass er unglaubliches Geschick im Umgang mit Eisen an den Tag legte. Er stellte unter anderem das Zepter des Zeus her und rächte sich an seiner Mutter, indem er ihr einen Thron schenkte, von dem sie danach nicht mehr aufstehen konnte, bis sie zugab, dass er ihr Sohn war. Jupiter gab ihm darauf Venus zur Frau, die ihm allerdings nicht treu war. Er erwischte sie in flagranti mit Mars und hing die beiden nackt in einem magischen Netz im Olymp auf.



Apollo – Apollon

Apollo war der römische Gott des Lichts, der Heilung, des Frühlings, der sittlichen Reinheit, der Weissagung und der Künste, d.h. Musik, Dichtkunst und Gesang. Ausserdem war er auch der Gott der Bogenschützen.

Apollo war ein richtiges Wunderkind, geboren von Jupiter und der Göttin Latona. Seine Zwillingschwester Diana stand immer ein wenig in seinem Schatten. Er stand den neun Musen vor, die Inspiration für jeden Künstler waren. Phoebus Apollo, was so viel bedeutet wie: „Der Leuchtende“, wurde das Orakel in Delphi gewidmet, nachdem er den Tod des Python herbeigeführt hatte und dessen hellseherische Fähigkeiten übernahm. Apollo war entgegen vieler Vermutungen aber ein sehr mordlustiger Mann, der es sogar nach dem Tod seines Sohnes Aesculapius wagte, gegen seinen Vater zu rebellieren.



Venus – Aphrodite

Venus war die römische Göttin der Liebe, des erotischen Verlangens und der Schönheit.

Venus entstand der Sage nach dadurch, dass Saturn, auf den Rat von Terra hin, seinem Vater Uranus die Geschlechtsteile abschnitt und sie hinter sich ins Meer warf. Aus dem Samen und dem Meer entstand dann Venus, die auf einer Venusmuschel aus den schäumenden Wogen erschien.

Venus wurde von Zeus dem Vulcanus zur Frau gegeben, dem sie aber nicht sehr treu war. Sie betrog ihn mit vielen Männern, unter anderem mit Ares und Anchises, mit letzterem zeugte sie Aeneas, der von Troja floh und Stammvater der Römer wurde.

Die Merkmale der Venus waren die Myrte, eine immergrüner, blühender Busch. Ausserdem auch die Venusmuschel. Sie wird auch oft mit zwei Tauben dargestellt.



Ops – Rhea

Ops war die römische Göttin des Erntesegens und der Fruchtbarkeit. Sie ist die Schutzgöttin der Neugeborenen und wurde im Krieg als Schutzgöttin Roms angerufen.

Ops war die Gemahlin des Saturns und bewahrte ihren Sohn Zeus von dem schrecklichen Schicksal, von seinem Vater verschlungen zu werden. Sie setzte ihn auf einer Insel ab und rettete ihn so. Daher ist sie auch die Schutzgöttin der Neugeborenen.

Ops war die Tochter von Terra und Uranus, also eine der Titaninnen. Ausserdem war sie die Urmutter aller römischen Hauptgötter ausser Venus.

Die Merkmale der Ops waren der Omphalos, ein Stein, auf dem sie sass, der der Erde gleich, mit Wolle als Nebel, und auch die Weize. Ops konnte sich der Sage nach in drei gleichzeitig verkörpern, so spielte sie beispielsweise die Amme des Zeus, seine Geliebte Io und die Rachegöttin, die ihn dafür bestrafte.



Terra – Gaja

Terra war die Erdenmutter, die Welt selbst. Man verehrte sie aber auch als Schutzgöttin der Ehe und Göttin der Erdfruchtbarkeit.

Terra zeugte mit Uranus den Sohn Saturn, der auf ihren Rat hin seinen Vater kastrierte. In der römischen Mythologie wird sie manchmal auch als Tellus angebetet, sie wird bei Erdbeben angerufen und hat sogar einen Tempel in einem der vornehmsten Quartiere.

Der Beiname *Mater* kommt von Mutter und weist auf die Erdenmutter hin. Sie wird häufig dargestellt in einem schlichten, einfachen Kleid und einem Kranz aus goldenen Blumen.

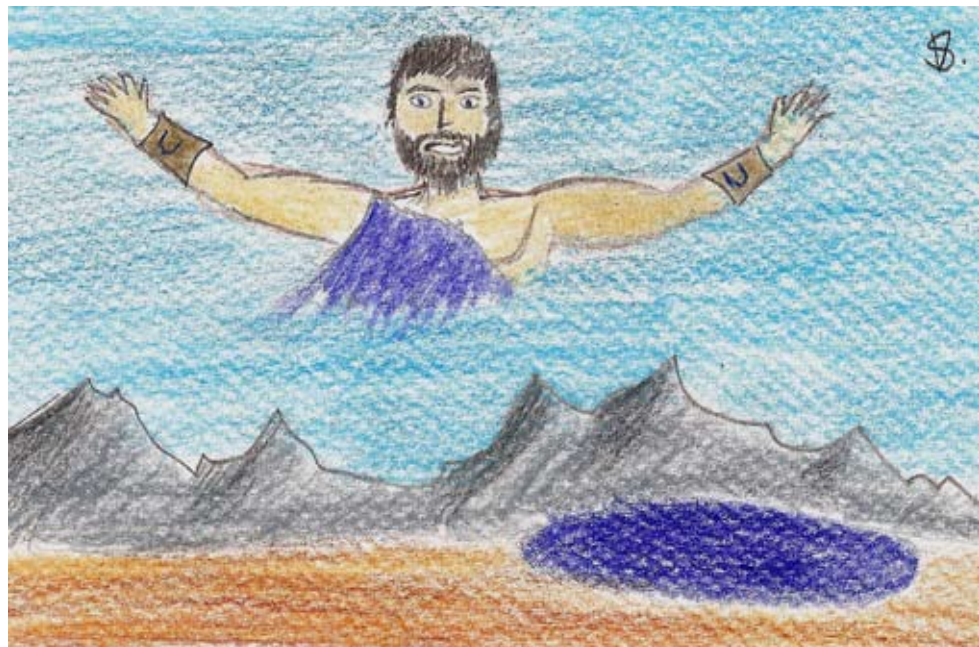


Uranus – Uranos

Uranus stellte im alten Rom den Himmel in Göttergestalt dar und war der erste herrschende Gott in der römischen Mythologie.

Uranus wurde von Terra geboren und war somit das erste männliche Wesen im Universum. Daher konnte er seine Dynastie auch nur mit dem einzigen weiblichen Wesen von damals aufbauen: Mit Terra. Mit ihr zeugte er die Kyklopen, die Titanen und die Hekatoncheiren (die Hundertarmigen).

Später wurde er von seinem Sohn Saturn überwältigt und kastriert, dabei entstand auch Venus.



Amor – Eros

Amor war der Sohn von Venus und Mars. In der römischen Mythologie ist er der Gott der Liebe.

Mit Pfeil und Bogen schießt er seine Liebespfeile in die Herzen der Menschen. So soll er versehentlich seine Mutter Venus mit einem Pfeil getroffen haben, worauf sie sich in Adonis verliebte.

Amor wird in der Kunst oft als geflügelter Jüngling mit Pfeil und Bogen dargestellt.



Somnus – Hypnos

Somnus ist der Gott des Schlafs und Vater der Träume. Sein Zwillingsbruder ist Mors, der Tod. Ihre Eltern waren die Nox und der Erebus.

Im Mythos muss er Juno helfen, Jupiter einzuschläfern. Somnus wird mit seinem Zwillingsbruder Mors häufig als Ildefonso-Gruppe mit Schlaf und Tod dargestellt. In seinen Metamorphosen beschreibt Ovid die Höhle, die das Zuhause von Somnus ist, als einen Ort der Ruhe und des Schweigens.

Somnus wird meist als liegender oder sitzender Jüngling dargestellt. Manchmal liegt neben ihm noch eine Eidechse.

